

# Kinematographische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 26

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Kinematographische Rundschau.

## Kino-Plakate

Die schönend gehaltenen Kinoplakate mit ihren Darstellungen furchtbarer Tragödien, auf welchen mehr Blut als Druckerwärme floss, gehören der Vergangenheit an. Das kinematographische Plakat von heute ist nurmehr ein kunstgewerbliches oder künstlerisches Produkt. Aber es gibt stets Leute, die nur in der Vergangenheit leben und Vorwürfe, die vielleicht vor Jahren einmal berechtigt waren, ihr ganzes Leben lang herumschleppen und bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit als ihres Wissens Endprodukt dozieren. Es sind die Leute, die Scheulerer fragen, anstatt frei um sich zu schauern und zu sehen, wie modern und fortschrittlich sich alles um sie herum entwickelt, während sie ganz allein und plötzlich in einlamer Borzeit stehen. In diese feilen Säulen, um die herum der Strom der Zeit tobt, ohne sie um- und mitzureißen, erinnern wir uns stets, wenn irgendwo wieder der Kampf gegen die Gezeiße der Kinoreklame durch eine schwallige Rede proklamiert wird. Es ist wahr, und diese Tatsache wird kein Kinematographenbesitzer bestreiten, daß noch vor wenigen Jahren die Kino-Industrie mit Reklamemitteln arbeitete, vor denen heute jeder ausbückt. Die Unrühmigkeit war die

herorragendste Eigenschaft eines zügigen Plakates, und wenn einem beim Anblick der schrecklichen Illustrationen eine Gänsehaut über den Leib rieselte, dann war man sicher, daß der nächste Tag den Gänsehäuterich im Kientopp traf, weil er darauf brannte, sich noch mehr von solchen aufregenden Schauern durchziehen zu lassen.

Das Kinoplakat von heute verzichtet auf diese Auffachelung des Sensationshungers. Es operiert nur noch etwas arg stark mit Filmtiteln, die in ihrer Wirkung auch ein gewisses Grauseln auslösen. Denn sie lassen Leichenduft riechen, Kerkerluft ahnen und eine Mäuberromantik erleben. Dafür aber sind schließlich nicht die Kinos verantwortlich, sondern die Fabrikanten und Autoren. Im Hinblick auf die technische Ausstattung der Plakate darf gesagt werden, daß sie auch dem wertvollsten ästhetischen Empfinden gerecht zu werden suchen, und sehr oft erfüllen sie recht hochgestellte künstlerische Anforderungen.

Gelegentlich kann es natürlich auch vorkommen, daß die Verbrechen des Plakates von den Filmen nicht erfüllt werden. Der Fall, daß dem Kinobesucher anstatt eines Hakenpfeifers ein Kagenragout vorgezeigt wird, kommt recht oft vor. Aber auch daran tragen unsere Kinematographenbesitzer keine Schuld. Denn sie übernehmen den Film ohne ihn vorher angesehen zu haben. Eine Kontrolle ist ihnen im allgemeinen erst dann möglich, wenn sie das Bild in ihren Vorstellungen rollen lassen, und dann

ist es naturgemäß zu spät, Berichtigungen in Programm und Plakaten anzubringen.

Gegen diese Verfündigungen der kinematographischen Reklame kann die Schweiz nichts unternehmen, auch wenn in jedem Kanton Verbote erlassen und die Ausschreitungen in dieser Richtung heftig bestraft würden. Da handelt es sich bereits um Angelegenheiten innerer Natur auf dem Gebiete der kinematographischen Industrien, die nur Verbesserungen erfahren können; wenn die am kinematographischen Gewerbe interessierten Kreise sie selbst wünschen. Viel könnte hier eine mit künstlerischen Mitteln arbeitende Dramaturgie wirken, wenn sie dem Geschäftsstandpunkt des kinematographischen Kapitals die Forderungen einer höheren Warte entgegenhalten würde. Die Hebung des idealen Wertes der gesamten kinematographischen Bestrebungen ist ebenso sehr im Interesse der Fabrikanten, der Filmverleihinstitute und der Kinematographenbesitzer gelegen, als im Interesse der Kultur und eines gesunden Fortschrittes.

## Kleine Kino-Nachrichten

— Die Türkei, welche unter dem früheren Sultanat den Kino nicht kannte, hat nunmehr unter deutschem Einfluß auch dem Rollbild Eingang gewährt.

□◆◆□



# CINEMA



## Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. 7684 - Bahnhofplatz

Vornehmes und erstklassiges Programm vom 27. Juni bis 3. Juli

Italienisches Film-Werk

### „ASCHE“ (Cendres)

Grosse Tragödie in der Hauptrolle die Weltberühmte

Italienische Tragödin

ELEONORE DUSE

Zum ersten Mal im Film

„ASCHE“ ist die Geschichte einer armen Frau aus Sardinien, die als Mädchen verführt und von den Eltern verstossen wurde. Nach Jahren unsäglicher Leiden, führt sie das Kind der Sünde seinem Vater zu, der allein ihm eine sorglose Zukunft zu bereiten vermag. Sie selbst verschwindet!

Dieses hochdramatische Werk wurde speziell zur Verfilmung von der Schriftstellerin Grazia Deledda für die grosse italienische TRAGÖDIN ELEONORE DUSE geschrieben.

### „WALZERNACHT“

Feinsinniges Lustspiel in 3 Akten

in der Hauptrollen:

HANNI WEISSE und ALB. PAULIG

Und das übrige Pracht-Programm



## Central-Theater

Zürich Weinbergstr. Teleph. 9054

Vom 27. Juni bis inklusive 3. Juli

### Die Offensive im Westen 1917

Offizielle Original-Aufnahme des Deutschen Generalstabes

Der Aufnahme-Operateur Hauptmann X fand dabei den Heldentod

In den vordersten Schützengräben Abschlüssung eines Fliegers. Zerstörung von St. Croix durch schweres Feuer. Kampf in den feindlichen Schützengräben. Handgranatenkämpfe. Befreiung von 3 gefangenen Deutschen aus den feindlichen Gräben. Keine gestellten Szenen; übertrifft alle mit Tollkühnheit aufgenommenen Kriegsfilme.

### Den Flammen entrisen!

Ergreif. Lebensroman einer schönen Frau. Ganz neues Sujet

2 Akte! Zwerchfellerschütterndes Gelächter 2 Akte! erzielt die tolle, prickelnde und ausgelassene Posse

### Die 7 Frechdachse

In der Hauptrolle: LEO PEUKERT u. der arkom. PAULMÜLLER

## Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 27. Juni bis inkl. 3. Juli 1917

5 Akte!

5 Akte!

### DIE WAISE VOM MARKT

Spannendes Abenteuer-Drama

2 Akter!

2 Akter!

### Charlot Daheim

Groteskes Lustspiel mit dem beliebten CHARLES CHAPLIN gen. „CHARLOT“

### Ein Brief mit Geheimschrift

Höchst spannendes amerikanisches Drama

## Eden-Lichtspiele

Rennweg 13

Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Vom 27. Juni bis inkl. 3. Juli 1917:

4 AKTE! Erstaufführung! 4 AKTE!  
des prachtvollen Filmwerkes

### DIE FREMDE FRAU

Dieses Drama schildert in ergreifender Weise das Schicksal zweier Zwillingsschwester

HEDDA VERNON

bringt die grosse Doppelrolle in ihrem künstlerischen Spiel prächtig zum Ausdruck

4 AKTE! ALWIN NEUSS 4 AKTE!  
als Meisterdetektiv

TOM SCHARK

in dem grossen Detektiv- und Kriminalthriller

### Das Licht im Dunkeln

HAM AUF DEM BALL

Urkommische Keyston-Burleske

## Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 27. Juni bis inkl. 3. Juli 1917:

3 Akte! ERSTAUFFÜHRUNG 3 Akte!  
Grosse Liebestragedie

### DER RUHM

Aus dem Leben eines Künstlers

In der Hauptrolle FEBO MARI

de rühmlichst bekannte Schauspieler aus dem grossen Filmwerke: „Das Feuer“

4 Akte! Detektiv- u. Abenteuer-Roman 4 Akte!

Die Bande der

### schwarzen Phantome

In der Hauptrolle: MARIA JAKOBINI

Auszug aus dem Sensationsbilde:

Der Chef der schwarzen Phantome Ein schurkischer Plan. Falsche Denunzierungen. Die Falschmünzbande. Die Katakombenbewohner. Das Ende der Verbrecher.

## Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Zum erstenmal im Film! Neu für Zürich!

Eine Glanzleistung der kinematographischen Berichterstattung

### Die grosse englische Offensive im Westen

und das Vorgehen der „Riesen-Tanks“.

In der Zeit vom Donnerstag den 28. Juni bis Mittwoch den 14. Juli gelangt täglich von 3—10 $\frac{1}{2}$  Uhr dieser neue und ausserordentlich interessante Kriegsfilm zur Vorführung. Vorführungsdauer eine Stunde.

Beginn des Kriegsfilms jeweils um  
4, 5 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$  und 9 Uhr

Mit dem Film gelangt ausserdem das übrige vorzügliche Programm zur Vorführung. — Bezüglich des Inhaltes verweisen wir auf das Programm.

Trotz grossen Anschaffungskosten gewöhnliche Preise.